

Landtag des Saarlandes

16. Wahlperiode



Pl. 16/1
25.04.17

1. Sitzung

am 25. April 2017, 09.00 Uhr, im Gebäude des
Landtages zu Saarbrücken

Beginn: 10.02 Uhr
Ende: 10.36 Uhr

PRÄSIDIUM:

Präsident Meiser (CDU)

Alterspräsident Dörr (AfD)

Vorläufiger Schriftführer Lander (DIE LINKE)

Vorläufiger Schriftführer Zeyer (CDU)

REGIERUNG:

N.N.

1. Eröffnung durch den Alterspräsidenten

Grußworte

2. Ernennung der vorläufigen Schriftführer

3. Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

4. Wahl und Verpflichtung des Landtagspräsidenten gemäß Artikel 70 Abs. 2 der Verfassung des Saarlandes und § 6 des Gesetzes über den Landtag des Saarlandes

Abg. Hans (CDU).....

Abstimmung, Annahme des Wahlvorschlages

Abg. Meiser (CDU).....

5. Verpflichtung der Abgeordneten durch die Landtagspräsidentin/den Landtagspräsidenten

7. Beschlussfassung über den von der CDU-Landtagsfraktion, der SPD-Landtagsfraktion, der DIE LINKE-Landtagsfraktion und der AfD-Landtagsfraktion eingebrachten Antrag betreffend: Verfahren bei Aufhebung der Immunität von Mitgliedern des Landtages des Saarlandes (Drucksache 16/1)

Abstimmung, Annahme des Antrages

2

2

4

4

4

4

5

5

5

5

5

ich Ihnen besonders für die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes.

Herzlich willkommen heiße ich: Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann für das Bistum Speyer, Weihbischof Robert Brahm in Vertretung für Bischof Dr. Stephan Ackermann für das Bistum Trier, Präses Manfred Rekowski für die Evangelische Kirche im Rheinland, Oberkirchenrat Dr. Michael Gärtner für die Evangelische Kirche der Pfalz, den Leiter des Katholischen Büros Saarland, Herrn Prälat Dr. Peter Prassel, den Beauftragten der Evangelischen Kirche im Saarland, Herrn Kirchenrat Frank-Matthias Hofmann, den Vorsitzenden der Synagogengemeinde Saar, Herrn Richard Bermann.

Ich begrüße den Stellvertretenden Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes des Saarlandes, Herrn Prof. Dr. Rudolf Wendt, und stellvertretend für das diplomatische Korps die französische Generalkonsulin im Saarland, Frau Catherine Robinet.

Besonders begrüße ich die Landtagspräsidenten a.D. Herrn Albrecht Herold und Herrn Hans Kasper, die lange Jahre in diesem Hause gewirkt haben.

Ein weiterer Willkommensgruß gilt allen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen Abgeordneten, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fraktionen und der Landtagsverwaltung.

Ich begrüße auch die Damen und Herren der Medien sehr herzlich und erwarte eine faire und objektive Berichterstattung über die Arbeit des Landesparlaments in den kommenden fünf Jahren. Sie können dazu beitragen, den Landtag als den Mittelpunkt des politischen Ringens um die Zukunft unseres Landes im öffentlichen Bewusstsein spannend und lebendig darzustellen.

Vor allem aber begrüße ich alle Saarländerinnen und Saarländer, die uns über Radio, Fernsehen oder Internet zugeschaltet sind. Es freut mich sehr, dass sie damit ihr Interesse an der Arbeit des Landtages zeigen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe heute die Ehre, die erste Sitzung eines neuen Landtages zu leiten. Bevor ich zu den Regularien der ersten Sitzung komme, möchte ich ein paar persönliche Worte an Sie richten. Kurt Tucholsky hat gesagt: Der deutsche Redner hat die Gelegenheit, er missbrauche sie. - Das werde ich nicht tun. Als Alterspräsident werde ich keine Rede halten.

Zuerst werde ich ein preisgekröntes kurzes Mundartgedicht in Moselfränkisch von Maria Becker-Meisberger vortragen. Maria Becker-Meisberger stammte aus Marpingen, wo sie im Alter von fünf Jahren beim Grubenunglück in Maybach am 25. Oktober 1930 ihren Vater verloren hat. Ich zitiere:

Alterspräsident Dörr:

Wir kommen zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Eröffnung durch den Alterspräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die erste Sitzung der 16. Wahlperiode des Landtages des Saarlandes und heiße Sie und alle Gäste der heutigen Sitzung herzlich willkommen.

Viele von uns haben am ökumenischen Gottesdienst in der Christkönig-Kirche in St. Arnual teilgenommen. Es liegt deshalb nahe, dass ich an erster Stelle die Vertreter der Kirchen ganz herzlich begrüße. Im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer danke

(Alterspräsident Dörr)

Maibach

Wenn eich Maibach heere,
dann siehn eich schwazz. Dad had
neischd se duun
med da Kolle,
di wo se do gegrabd han.

Wenn eich Maibach heere,
dann siehn eich
alles schwazz voll Laid
vor usem Hous,
off usem Käjobb
on en user Kersch.

On mei Modda es schwazz
aangedoon
von owwe bis onne.
Sogar am Hudd
haddse schwazze Schlääia,
weil sei Droua had.

Mir han all Droua.
Usa Vadda wädd houd begrabd
on noch dswai annare Berschläid ousem
Dorf.
On en vill annare Därfen wärre aach
Berschläid begrabd,
die wo all omkomm senn

en da Maibach
of ääna Schlaach.
Ball honnerd Schdig,
had mei Schwescha gesaad.
On all wäre se schwazz gewesen,
schwazz wi die Naachd.

Eich wa jo sellmols
noch äärisch glään,
awwa wenn eich Maibach heere,
dann siehn eich noch schwazz,
on nur e ganz glään bisje hell.
Dad kemmd von dem Eel-Lischdje
wo di Modda gebrannt had
on bei demm mir gebääd han
fa de Vadda
on fa all di annere arme Seele.

Wenn eich Maibach heere,
dann siehn eich schwazz.
On dad had doch ebbes se duun
med da Kolle,
di wo se dodd
gegrabd han.

Schlemm. Awwa noch schlemmer war's am 07. Februar 1962, beim Gruuweunglegg en Luisedaal. Do sen 299 Berschleid omkomm - 299! Do lääwe beschdemmd noch vill, die aach schwazz siehn, wenn se an Luisedaal dengge. Awwa zwischedorsch sen aach emmer Berschleid omkomm, wie mei Padd 1940. On ned nur das. Zehndousende von

Berschleid sen an Geschdeinsschdaub geschdorb.
Zehndousende! Vill zu jung - on schregglic!

Jetzt hann ich nix von da Hiddeleid gesaad. Awwa die han genauso schwer Arwed gehadd, die war genauso gefährlich, on die sen aach grangg woa. Awwa aach all di annere Sarläanna, di ned en da Grub geschaffd han und nied of da Hid, die han aach ihr Dääl abgridd: Resse en da Heisa, schiefe Heisa, Heisa, di han misse abgeress gen, dreggisch Lofd on dreggisch Wassa. Fer nix hamma nix gridd! - Der Wohlstand wurde teuer bezahlt.

Und dann kam der Strukturwandel - man könnte auch sagen: die Strukturkatastrophe. Gruben zu, Hütten fast alle zu. Und man hat uns über weite Strecken mit unseren Problemen alleingelassen. Aber wir sind nicht untergegangen, wenn wir auch nicht mehr so dastehen wie vorher. Wir sind nicht untergegangen, denn wir sind Menschen von besonderem Schlage, wie wir nach dem Krieg im Saarlandlied gesungen haben.

Mit den Sprüchen „Haubdsach gudd gess!“ oder „Das hamma gleich, das mache ma moje“ wird es nicht klappen. Wenn wir das Saarland noch einmal nach vorne bringen wollen, müssen wir alle gemeinsam dafür arbeiten, und es ist zu hoffen, dass dazu weder Blut noch Tränen gebraucht werden. Aber ohne Schweiß wird es nicht gehen.

Alle Saarländer müssen an diesem gemeinsamen Aufbauwerk zusammenarbeiten. Alle Saarländer müssen zusammenhalten wie Pech und Schwefel und wir, die gewählten Abgeordneten, müssen ein Vorbild sein. Wir sind die Speerspitze. Deshalb sind parteipolitische Geplänkel hier im Parlament fehl am Platze. Was gebraucht wird, sind gute Ideen und der Wettbewerb der guten Ideen. Es ist schön, dass wir da sind. Arbeiten wir dafür, dass unsere Kinder und Enkel stolz sein können auf ihre Saar-Heimat, so wahr uns Gott helfe!

(Vereinzelt Beifall.)

Beifall von der AfD-Fraktion. - Danke schön.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich komme nun zu den Regularien der konstituierenden Sitzung. Artikel 67 Abs. 2 unserer Verfassung bestimmt, dass der Landtag des Saarlandes spätestens am 30. Tag nach der Wahl zusammentritt. Die Wahl hat am 26. März 2017 stattgefunden. Mit der heutigen Sitzung ist damit die vorgeschriebene Frist eingehalten. Mit dem Ende der Wahlperiode erledigt sich grundsätzlich auch die Geschäftsordnung, nach der das Parlament verfährt. Deswegen schlage ich zunächst vor, die bisher geltende Geschäftsordnung zu übernehmen und in der 16. Wahlperiode fortzuführen. Erhebt sich dagegen Widerspruch? - Das ist nicht der Fall.

§ 1 Abs. 2 des Landtagsgesetzes bestimmt den an Jahren ältesten Abgeordneten zum Vorsitzenden,

(Alterspräsident Dörr)

bis der neue Landtagspräsident das Amt übernimmt. Ich bin 78 Jahre alt und darf daher als Ältester der in den saarländischen Landtag Gewählten heute das Amt des Alterspräsidenten nach den Bestimmungen des Landtagsgesetzes ausüben. Widerspricht jemand dieser Feststellung? - Das ist nicht der Fall.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Wahl am 26. März dieses Jahres hat die politische Gesamtkonstellation in unserem Lande deutlich verändert. Es ist mir ein Anliegen, allen ausgeschiedenen Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit, teilweise über mehrere Wahlperioden hinweg, ganz herzlich zu danken und ihnen alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Dem neuen Landtag gehören nicht mehr an: von der CDU der Kollege Günter Becker, der Kollege Christian Gläser, der Kollege Hans Gerhard Jene, der Kollege Stefan Palm, die Kollegin Gisela Rink und der Kollege Thomas Schmitt; von der SPD die Kollegin Gisela Kolb, der Kollege Stefan Krutten, der Kollege Volker Schmidt, der Kollege Günter Waluga und die Kollegin Margriet Zieder-Ripplinger; von der Partei DIE LINKE der Kollege Prof. Dr. Heinz Bierbaum, die Kollegin Birgit Huonker und die Kollegin Heikle Kugler; von der PIRATEN-Partei der Kollege Andreas Augustin, die Kollegin Jasmin Freigang und der Kollege Michael Hilberer; von der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Kollege Klaus Kessler, der Kollege Michael Neyses und der Kollege Hubert Ulrich.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich fahre nun fort mit dem förmlichen Teil der heutigen Landtagssitzung und rufe Tagesordnungspunkt 2 auf:

Ernennung der vorläufigen Schriftführer

Nach gutem Brauch ernenne ich dazu die beiden jüngsten Abgeordneten, das sind die Abgeordneten Herr Dennis Lander von der Partei DIE LINKE und Herr Alexander Zeyer von der CDU. Ich bitte die beiden Schriftführer, hier vorne rechts und links am Präsidiumstisch Platz zu nehmen.

Wir kommen zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Um die Beschlussfähigkeit festzustellen, darf ich Herrn Abgeordneten Lander bitten, die Abgeordneten namentlich aufzurufen. Die Abgeordneten bitte ich, ihre Anwesenheit kurz anzuzeigen.

(Vorläufiger Schriftführer Lander ruft die Namen der Abgeordneten auf.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich stelle fest: 51 Abgeordnete sind in den Landtag des Saarlandes

gewählt worden. Alle 51 Abgeordnete sind heute anwesend. Der 16. Landtag des Saarlandes ist damit beschlussfähig und konstituiert.

Er hat nun als Erstes über die im Entwurf vorliegende weitere Tagesordnung abzustimmen. Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen mir bisher nicht vor. Wer für die Annahme der Tagesordnung ist, den bitte ich um ein Handzeichen. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Die Tagesordnung ist damit einstimmig angenommen.

Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Wahl und Verpflichtung des Landtagspräsidenten gemäß Artikel 70 Abs. 2 der Verfassung des Saarlandes und § 6 des Gesetzes über den Landtag des Saarlandes

Nach Artikel 70 Abs. 2 der Verfassung in Verbindung mit § 6 des Gesetzes über den Landtag des Saarlandes wählt der Landtag für die Dauer der Wahlperiode seinen Präsidenten. Ich bitte um Vorschläge für die Wahl des Präsidenten. - Herr Hans.

Abg. Hans (CDU):

Herr Präsident, meine Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen! Es ist dem Parlamentarismus eigen, dass die stärkste Fraktion den Landtagspräsidenten stellt. Die CDU-Landtagsfraktion ist auch in der 16. Wahlperiode wieder die stärkste Fraktion hier im Hause. Deshalb schlage ich Ihnen als Fraktionsvorsitzender der Christlich-Demokratischen Union den Kollegen Klaus Meiser zur Wahl zum Präsidenten des saarländischen Landtages vor.

Klaus Meiser hat in seinen vielfältigen politischen Funktionen, vor allem aber in seiner Eigenschaft als Präsident des Landtages in der 15. Wahlperiode parteiübergreifend Vertrauen erworben. Ich bin überzeugt, dass Klaus Meiser auch in der 16. Wahlperiode das Saarland und sein Parlament angemessen repräsentieren wird. Ich bitte deshalb achtungsvoll um Unterstützung von Klaus Meiser. - Vielen Dank.

(Verbreitet Beifall.)

Alterspräsident Dörr:

Herzlichen Dank, Herr Hans. Wir haben einen Vorschlag. Gibt es weitere Vorschläge? - Das ist nicht der Fall. Dann bleibt es bei einem Vorschlag.

Wir kommen zur Wahl. Für das Wahlverfahren gilt § 41 des Gesetzes über den Landtag des Saarlandes. Erstens. Wahlen können durch Handaufheben erfolgen, wenn kein Abgeordneter widerspricht. Bei Widerspruch wird geheim gewählt. Zur Abgabe der Stimmzettel werden die Abgeordneten mit Namen aufgerufen. Zweitens. Gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erhält. Ergibt sich keine

(Alterspräsident Dörr)

solche Mehrheit, kommen die beiden Anwärter mit den höchsten Stimmenzahlen in die engere Wahl. - Hier haben wir nur einen Anwärter, das entfällt also.

Zuerst einmal meine Frage: Sind Sie damit einverstanden, dass wir per Handaufheben wählen? Gibt es dagegen Widerspruch? - Ich stelle keinen Widerspruch fest. Also können wir durch Handaufheben wählen.

Wir haben ja nur einen Kandidaten. Ich frage ganz einfach: Wer für Herrn Abgeordneten Klaus Meiser als Landtagspräsident ist, den bitte ich, die Hand zu erheben. - Danke schön. Nur zur Sicherheit: Gegenprobe, Enthaltungen? - Das war einstimmig.

(Beifall des Hauses.)

Ich stelle fest, dass Herr Abgeordneter Klaus Meiser einstimmig zum Landtagspräsidenten gewählt worden ist. Herr Abgeordneter Klaus Meiser, nehmen Sie die Wahl an?

Abg. Meiser (CDU):

Ja.

Alterspräsident Dörr:

Danke schön.

(Beifall des Hauses.)

Nach § 7 Abs. 1 des Gesetzes über den Landtag des Saarlandes wahrt der Präsident die Würde und die Rechte des Landtages und fördert seine Arbeit. Er leitet die Verhandlungen gerecht und unparteiisch und wahrt die Ordnung im Hause. Herr Landtagspräsident Klaus Meiser, ich bitte Sie, zur Verpflichtung zu mir heraufzukommen.

Herr Landtagspräsident, ich verpflichte Sie hiermit, die Würde und die Rechte des Landtages zu wahren, die Arbeit des Landtages zu fördern und die Verhandlungen gerecht und unparteiisch zu leiten. - Herzlichen Glückwunsch, auch im Namen des gesamten Hauses. Ich hoffe und ich bin überzeugt, dass Sie die Arbeit in der Zukunft genauso gut machen wie in der Vergangenheit. - Ich bitte Sie, jetzt die Leitung zu übernehmen.

(Beifall des Hauses.)

Präsident Meiser:

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Wir kommen zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Verpflichtung der Abgeordneten durch die Landtagspräsidentin/den Landtagspräsidenten

Nach Artikel 66 Abs. 2 der Verfassung sind die Abgeordneten Vertreter des ganzen Volkes, nur ihrem

Gewissen unterworfen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Ich bitte Sie und die Zuhörer, sich zur Verpflichtung von Ihren Plätzen zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich verpflichte Sie hiermit auf die gewissenhafte Ausübung der sich aus Ihrem Mandat ergebenden Pflichten. - Danke schön.

(Die Anwesenden nehmen wieder Platz.)

Wir kommen zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Beschlussfassung über den von der CDU-Landtagsfraktion, der SPD-Landtagsfraktion, der DIE LINKE-Landtagsfraktion und der AfD-Landtagsfraktion eingebrachten Antrag betreffend: Verfahren bei Aufhebung der Immunität von Mitgliedern des Landtages des Saarlandes (Drucksache 16/1)

Mit dem vorstehenden Antrag wird ein einheitliches Verfahren in Immunitätsangelegenheiten unter Berücksichtigung der für den Deutschen Bundestag getroffenen Regelungen gewährleistet. Mit der Beschlussvorlage stellt der Landtag sicher, dass die Abgeordneten untereinander gleich behandelt und im Verhältnis zum Bürger diesem weitgehend gleichgestellt werden, sofern nicht besondere Parlamentsbelange die Aufrechterhaltung des Immunitätsschutzes erfordern.

Wird hierzu das Wort gewünscht? - Das ist nicht der Fall. Wir kommen zur Abstimmung über den Antrag. Wer für die Annahme der Drucksache 16/1 ist, den bitte ich, eine Hand zu erheben. - Wer ist dagegen? - Wer enthält sich der Stimme? - Ich stelle fest, dass der Antrag Drucksache 16/1 einstimmig angenommen ist.

Da die Zusammensetzung des neuen Erweiterten Präsidiums noch nicht feststeht und die Wahlen erst in der kommenden Sitzung erfolgen sollen, bitte ich, mich zu ermächtigen, den Entwurf der Tagesordnung für die nächste Sitzung im Einvernehmen mit den Fraktionsvorsitzenden festzulegen. - Ich sehe keinen Widerspruch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, erlauben Sie mir noch einige persönliche Worte. Ich bedanke mich zunächst einmal sehr herzlich für die einstimmige Wahl zum Landtagspräsidenten. Das einstimmige Votum ist ein großer Vertrauensvorschuss. Ich bin mir der damit verbundenen Verantwortung bewusst. Ich versichere Ihnen, dass ich das Amt des Landtagspräsidenten weiterhin in der gebotenen Neutralität und fair ausüben werde.

(Präsident Meiser)

Bischof Wiesemann hat schon im Gottesdienst darauf hingewiesen, dass etwa 70 Prozent der Saarländerinnen und Saarländer von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben. Das ist die höchste Wahlbeteiligung seit mehr als 20 Jahren. Ich glaube, das ist für die Demokratie in Deutschland und insbesondere im Saarland, aber auch für uns Abgeordnete selbst ein Grund zur Freude und eine Verpflichtung zugleich.

Es liegt an uns Abgeordneten im Parlament und an der neuen Landesregierung, die Saarländerinnen und Saarländer auch in der heute beginnenden Wahlperiode für unsere Politik zu interessieren. Wir müssen und wollen die Menschen bei gesetzgeberischen Willensbildungsprozessen mitnehmen und ihnen die Arbeit der Landesregierung vermitteln, um Vertrauen in die Politik zu erhalten beziehungsweise zu wecken. Für das Parlament gesprochen kann das vor allem durch eine positive politische Kultur erreicht werden. Diese zeichnet die Arbeit des Landtages seit Jahrzehnten aus, insbesondere in der abgelaufenen Legislaturperiode.

Obwohl bis zu sechs Fraktionen - BÜNDNIS 90 und die PIRATEN waren ja auch dabei - hart um den richtigen Weg für das Saarland gerungen haben, haben sich der politische und der persönliche Umgang miteinander und die Darstellung nach außen an eine gemeinsame Grundregel zu halten. Das ist in der Vergangenheit immer geschehen, denn alle Abgeordnete im Hause waren überzeugte Demokraten.

Wir halten uns an die gemeinsame Wertevorstellung - wenn Sie so wollen, der kleinste gemeinsame politische Nenner - der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, wie sie im Grundgesetz und in der Verfassung des Saarlandes niedergelegt ist. Zu Recht haben die Mütter und Väter des Grundgesetzes diese Werte als Basis für das Funktionieren unserer Gesellschaft festgelegt. Die Gesamtheit dieser Werte hat sich als tragfähig für unser demokratisches Deutschland erwiesen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wer wollte heute noch in Frage stellen, dass die Menschenwürde unantastbar ist? Wer wollte heute noch in Frage stellen, dass alle Menschen frei sind? Wer wollte heute noch in Frage stellen, dass alle Menschen gleich sind? Wer wollte heute noch die Meinungsfreiheit in Frage stellen? Wer wollte heute noch die Religionsfreiheit in Frage stellen? - Auf diese Fragen gibt es im Grunde nur ei-

ne Antwort: „Niemand, der ein aufrechter Demokrat ist.“

Natürlich werden alle diese Grundrechte nur dann geschützt - und das schreibe ich allen ins Stammbuch -, wenn sie ihrem Geiste entsprechend und nicht ihrem Geiste zuwider gebraucht werden. Auch diese Erkenntnis ist für alle Demokratinnen und Demokraten in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Ich will es unjuristisch ausdrücken: Wir wollen eine weltoffene und tolerante Gesellschaft sein, und wir sind es auch. Weltoffenheit und Toleranz können aber nur dann geschützt werden, wenn es keine Toleranz gegenüber Intoleranz gibt.

Lassen Sie uns auch in der neuen Wahlperiode hart um den richtigen Weg für unser Saarland ringen, das ist der Sinn und Zweck eines Parlaments. Lassen Sie uns aber auch einen fairen, demokratischen Umgang miteinander pflegen. Das ist nämlich weiterer Sinn und Zweck eines Parlaments. Es ist der Repräsentant der Demokratie und aller damit verbundenen Werte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dass die Mehrheitsverhältnisse in dieser Wahlperiode ihre ganz eigenen Herausforderungen, gerade für die Opposition, mit sich bringen, liegt auf der Hand. Ich sage Ihnen, meine Damen und Herren Abgeordnete der Oppositionsfraktionen, auch im Namen der Mehrheitsfraktionen zu, dass hier demokratische Spielregeln gelten werden. Die Mitwirkungsrechte der Opposition werden auch in dieser Legislatur in vollem Umfang gewährleistet sein. In diesem Sinne und in diesem Geiste wollen wir die Arbeit in der 16. Wahlperiode gemeinsam aufnehmen. - Vielen Dank!

(Lang anhaltender Beifall des Hauses.)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich darf Sie alle, also auch die Besucherinnen und Besucher, die Vertreter der Medien, die Bediensteten des Hauses und der Fraktionen in das Große Restaurant zu einem kleinen Empfang zum Kennenlernen und Plaudern einladen. Ich würde mich freuen, wenn Sie alle die Einladung annähmen. Damit schließe ich die Sitzung. - Vielen Dank!